

inkorporiert bleiben, so bin ich damit nicht einverstanden. Ich halte dies weder für möglich, noch nötig, noch nützlich. Wohl aber ist es wichtig und ganz gut, daß sie durch ihre Stellung dem rohen Slawismus gegenüber auf uns und unsere Hilfe angewiesen sind.

Du, Marx, hast noch meinen letzten Brief nicht beantwortet. In kurzem erscheint Dein Buch, auf das ich brenne.

Adieu, Salut

Euer

F. Lassalle.

Ich will noch bemerken: ich habe die Broschüre anonym erscheinen lassen, um nicht gleich abzuschrecken und möglichst unbefangen aufgenommen zu werden in den Mittelkreisen. Käme es zu einer zweiten Auflage, so würde diese mit meinem Namen erscheinen.¹⁾

P.S. In drei Tagen erscheint Dein Werk, lieber Marx. Du hast mich in rechte Verlegenheit gebracht, dem Buchhändler von „planmäßiger“ Verschleppung zu schreiben, während die allerdings nicht zu leugnende Langsamkeit teils in der Beschränktheit seiner technischen Mittel, teils in der Langsamkeit seiner Natur liegt, sein Wille aber der beste ist. Du kannst Dir doch denken, daß ich Dein Werk nicht einem Verleger geben würde, der es „planmäßig“ verschleppt und der Mann, der sich dem Verlag hauptsächlich unterzogen hatte, um mir einen Beweis von gutem Willen zu geben, war ebenso verwundert wie verletzt, als er derartige Vorwürfe gegen sich erhoben sah.

Wohl bekomme Euch die Verdammnis, das alles durchlesen zu müssen! Die Schmiere ist so breit auseinander gelaufen, weil ich nicht Zeit hatte, erst zu denken und dann zu schreiben. Aber lest es nur, denn es kommt mir darauf an.

76.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

10. Juni 1859.

Lieber Lassalle!

Seit ich Dir nicht geschrieben, hatte ich 15 Druckbogen fertig zu liefern für die in Neuyork erscheinende englisch-amerikanische Zyklopädie. Dies kein Spaß bei meinen andern Arbeiten. Heute ist Artikeltag für die Tribune. So gar keine Zeit. Ich schreibe daher nur, damit Du weißt, daß ich Deine Briefe nebst Pamphlet erhalten.

¹⁾ Sie erschien in der zweiten Junihälfte und diesmal mit dem Namen des Verfassers.

Hier nur soviel:

Ad vocem Sickingen: wird, sobald Zeit, gelesen werden und Antwort erfolgen.

Ad vocem Pamphlet: Keineswegs meine Ansicht und die meiner Parteifreunde in England. Übrigens wahrscheinlich, daß wir unsere Ansicht per Druck aussprechen.

Ad vocem Duncker: Habe ihm geschrieben, daß es mir leid tut, wenn der Brief ihn verletzt hat. Übrigens die Verschleppung unerhört. Schon vor fünf Wochen erhielt ich den letzten Korrekturbogen. Du kannst nicht verlangen, daß ich — nachdem einmal kontrahiert ist — mich so zum Buchhändler verhalte und so von ihm behandeln lasse, als drucke er die Sache nur aus „Gefälligkeit“ gegen Dich. Soviel hat er mir schon genützt, daß ich den englischen Verleger bis auf weiteres verloren habe.

Ad vocem Vogt¹⁾ (Reichsvogt). Die Beweise in unsrer Hand, nicht nur daß der Mann für sich selbst Geld von Bonaparte erhalten, sondern außerdem Geld, um Deutsche für die französisch-russische Propaganda zu kaufen. Bisher ohne dies nur mit der politischen negativen Größe, Gottfried Kinkel, gelungen.

Ad vocem Proudhon: soll verrückt geworden und in ein Narrenhaus in Brüssel gesteckt sein.²⁾

Salut

Dein K. M.

77.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

[Mitte Juni 1859.]

Lieber Marx!

Ad vocem Duncker. Du schreibst: „Du kannst nicht verlangen, daß ich, nachdem einmal kontrahiert ist, mich so zum Buchhändler verhalte und so von ihm behandeln lasse, als drucke er die Sache nur aus ‚Gefälligkeit‘ gegen Dich.“

¹⁾ Karl Vogt (1817—1895), Naturforscher und radikaler Politiker. Vom Rumpfparlament in Stuttgart zum Reichsregenten gewählt. Für seinen Konflikt mit Marx vgl. Mehring, Karl Marx, Leipzig 1918, S. 299 ff., namentlich aber Karl Marx, Herr Vogt, London 1860. Soweit Lassalle in die Angelegenheit hineingezogen wurde, siehe die Einführung.

²⁾ Pierre Joseph Proudhon (1809—1865), der berühmte französische sozialistische Schriftsteller, der Antipode von Marx, lebte damals im Exil in Brüssel. Die Nachricht bewahrheitete sich nicht.